

Generalversammlung vom Dienstag, 30. Mai 2023, 19:00 Uhr,

in der «Palmeria» (Stiftung zur Palme), Hochstrasse 31, 8330 Pfäffikon. Die Türöffnung erfolgt um 18:30 Uhr.

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll der Generalversammlung vom 31. Mai 2022
3. Abnahme des Jahresberichtes 2022 des Vorstandes
4. Abnahme der Jahresrechnung 2022 der GGBP
5. GGBP Quo Vadis? – Überprüfung der Strukturen der GGBP
6. Genehmigung des Voranschlages 2023 der GGBP
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2023
8. Wahlen (Ersatzwahlen für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026)
 - 8.1. Präsident/Präsidentin
 - 8.2. Revisor/Revisorin
9. Verschiedenes
10. Abschluss der Generalversammlung

Im Anschluss an die Behandlung der traktandierten Geschäfte wird ein **Apéro** offeriert.

Traktandum 3.

Jahresbericht 2022

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Hansruedi Kocher, Hittnau	Präsident
Eric Rijsberman, Wildberg	Vizepräsident
Patrick Wiedmer, Illnau	Finanzverantwortlicher
Marc Syfrig, Russikon	Aktuar
Max Binder, Illnau (bis 31. Mai 2022)	
André Büecheler, Illnau (ab 1. Juni 2022)	
Daniel Ehrensperger, Weisslingen	
Heidi Weiss, Bauma	

Im Jahr 2022 fanden sechs Sitzungen statt. Zudem wurden Beschlüsse auf dem Korrespondenzweg gefasst.

Präsidialkonferenz

Am 10. Mai 2022 fand nach einem pandemie-bedingten Unterbruch von zwei Jahren wieder eine Präsidialkonferenz statt. An dieser Präsidialkonferenz wurde vor allem darüber diskutiert, wie es mit der GGBP nach Abschluss der Projekte benevol Zürioberland und Erneuerung des Jakob-Stutz-Weges weitergehen soll. Aufgrund des Diskussionsergebnisses führte der Vorstand anschliessend eine Umfrage unter den Ortssektionen durch. Über das Ergebnis der Umfrage und das vorgesehene weitere Vorgehen wird unter dem Traktandum 5. «GGBP – Quo vadis?» näher informiert.

Vergabungen

Stipendien wurden im vergangenen Jahr mangels Gesuchen keine ausgerichtet. Der Budgetposten von CHF 4'200.00 blieb somit unangetastet. Der Budgetposten für Unterstützung besonderer Aufgaben von CHF 20'500 wurde ebenfalls um CHF 11'500.00 unterschritten. Es gingen nur wenige Beitragsgesuche ein. Einzelne Gesuche mussten abgelehnt werden, weil sie nicht dem statutarischen Zweck der GGBP entsprachen.

	Voranschlag 2022	Jahresrechnung 2022
Stipendien		
keine	CHF 4'200.00	CHF 0.00
Unterstützung besonderer Aufgaben	CHF 20'500.00	CHF 9'800.00
Einzelpersonen und Familien		0
Kulturelle Veranstaltungen		1
Buchprojekt		1
Jugendlager		1

Die GGBP leistet einen jährlichen Beitrag von CHF 5'500.00 an die Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland (RZO). Die Trägerschaft der RZO setzt sich aus den Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil (GGBH) und des Bezirkes Pfäffikon (GGBP) zusammen. Die Führung der RZO, welche in dieser Form seit 1992 besteht, obliegt der GGBH. Der Vorstand stimmte einer Erhöhung des Jahresbeitrages an die RZO ab dem Jahr 2024 auf CHF 9'000.00, unter Vorbehalt der entsprechenden Budget-Genehmigungen durch die Generalversammlung zu. Die Erhöhung wird im Wesentlichen mit höheren Fallzahlen und einer verstärkten Komplexität der einzelnen Fälle sowie einem dadurch höheren Personalaufwand begründet.

Die Bibliotheken in den Gemeinden des Bezirkes Pfäffikon werden traditionellerweise über die Ortssektionen je mit einem Beitrag von je CHF 500.00 gefördert.

Projekt benevol Zürioberland 2019 bis 2022

Bildlich entsprach das vergangene Jahr für benevol Zürioberland einer Berg- und Talfahrt. Es wurde wiederum ein vielfältiges Weiterbildungsangebot vorbereitet, darunter neue Kurse wie etwa die Produktion eines Kurzvideos mittels Mobil-Telefon. Die Fortsetzung der Medienpartnerschaft mit der Zürcher Oberland Medien AG ermöglichte Organisationen und Vereinen, ihre Suche nach Freiwilligen weiterhin im «Zürcher Oberländer» und im «Anzeiger von Uster» im «Der andere Stellenanzeiger» zu publizieren. Und mit der Aufhebung der Corona-Massnahmen konnte Ende 2022 endlich ein Partner-Treffen durchgeführt werden.

Parallel zum Tagesgeschäft befassten sich der benevol-Ausschuss und die Fachstellenleitung intensiv mit der Weiterführung der Fachstelle nach dem Ende des Pilotbetriebes per 31. Dezember 2022. Im Zentrum stand dabei die Suche nach einer neuen Trägerschaft. Die Statuten der GGBP begrenzen die langfristigen Aktivitäten auf den Bezirk Pfäffikon. Mit Zuversicht wurden verschiedene Optionen geprüft, da sich die Fachstelle, trotz den Einschränkungen aufgrund der Pandemie, positiv entwickelt hatte. Doch die intensive Suche verlief erfolglos. Mit grossem Bedauern musste deshalb die Schliessung der Fachstelle per Ende 2022 angekündigt werden. Das Finden einer Lösung nach der bereits aufgegleisteten Verlängerung des Pilotbetriebes um ein Jahr, schien wenig realistisch. Die Fahrt von benevol Zürioberland hatte den Talgrund erreicht.

Dann kam die überraschende Wende. Die Ankündigung der Schliessung löste nebst zahlreichen Rückmeldungen, in welchen die Betriebseinstellung und die damit wegfallenden Dienstleistungen bedauert wurden, auch die Motivation von benevol St.Gallen aus, sich für die Weiterführung zu engagieren. Bereits einige Wochen später stand fest: Die grösste benevol-Fachstelle der Schweiz wird den Betrieb von benevol Zürioberland fortsetzen. Die Erleichterung war gross – die Fahrt ging rasant wieder aufwärts.

Der GGBP-Vorstand war sehr froh und erleichtert, dass der benevol-Ausschuss Ende 2022 den Betrieb von benevol Zürioberland an eine starke Partnerin übergeben konnte, die das bisherige Angebot professionell weiterführen wird und zusätzliche Leistungen anbieten kann. Den beiden Mitarbeiterinnen und dem benevol-Ausschuss bleibt die Erinnerung an drei spannende Jahre mit berührenden Begegnungen, vielen Erlebnissen und Aktionen. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Freiwilligen-Organisationen und -Vereinen sowie die Unterstützung durch Gemeinden, private Spenderinnen und Spender sowie weiterer Geldgeber machten dies erst möglich. An dieser Stelle daher ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Förderung der Freiwilligenarbeit im Zürioberland engagierten – und sich weiter engagieren werden: Die Fahrt geht weiter!

Das Projekt für eine Förderung des freiwilligen Engagements benevol Zürioberland konnte für die GGBP per Ende 2022 somit erfolgreich abgeschlossen werden. Nähere Angaben zum Betrieb von benevol Zürioberland im Jahr 2022 kann dem ausführlichen Jahresbericht entnommen werden, der auf den Websites www.ggbp.ch und www.benevol-zuerioberland.ch eingesehen und heruntergeladen werden kann.

Dem benevol-Ausschuss gehörten die folgenden Personen an:
Hansruedi Kocher, Hittnau, GGBP-Präsident
Eric Rijsberman, Wildberg, GGBP-Vizepräsident
Dagmar Anderes, Pfäffikon, Leiterin der Fachstelle benevol Zürioberland

Projekt Erneuerung Jakob-Stutz-Weg 2017 bis 2022

Der Jakob-Stutz-Weg entstand im Jahr 2001 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Jakob Stutz. Dieser Kultur- und Wanderweg mit einer Länge von rund 21 Kilometern und 671 Höhenmetern führt von Pfäffikon über Balchenstal, Isikon, Hermatswil, Wila, Juckern, Manzenhueb nach Sternenberg.

Mit einer Leistungsvereinbarung vom Mai/Juni 2017 zwischen der Kulturkommission Zürioberland (KuKoZo) als Auftraggeberin und der GGBP als Auftragnehmerin wurde die Trägerschaft für den Jakob-Stutz-Weg ab dem 1. Juli 2017 an die GGBP übertragen. In Zusammenarbeit zwischen der KuKoZo und der vom GGBP-Vorstand eingesetzten Kommission Jakob-Stutz-Weg (KJSW) wurden die für die Umsetzung des Projektes Erneuerung des Jakob-Stutz-Weges benötigten finanziellen Mittel beschafft. Die erwähnte Leistungsvereinbarung wurde mit einer festen Laufzeit von 5 Jahren für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis am 30. Juni 2022 abgeschlossen. Mit der Auflösung der KuKoZo per 31. Dezember 2021 wurde die Leistungsvereinbarung vorzeitig hinfällig.

Die KJSW erarbeitete in den Jahren 2017 bis 2021 das nachfolgend beschriebene Projekt für die Erneuerung und Ergänzung des Jakob-Stutz-Weges:

- Erneuerung der 2 Tafeln beim Bahnhof Pfäffikon und bei der Kirche Sternenberg sowie der 14 Informationstafeln unterwegs entlang des Jakob-Stutz-Weges. All diese Tafeln sind mit einem QR-Code versehen, welche den Online-Zugriff auf weiterführende Informationen vermittelt.
- Erarbeitung eines Handbuchs für die Durchführung von thematischen Führungen auf dem Jakob-Stutz-Weg, die mit Theater-Szenen ergänzt werden können. Ausbildung eines Teams von Führerinnen und Führern.
- Einstündiger Dokumentarfilm von Dieter Hitz, Wetzikon, «auf den Spuren von Jakob Stutz».
- Alpenzeiger beim Wasserreservoir oberhalb von Isikon

Der Dokumentarfilm wurde bereits im Jahr 2021 mit grossem Erfolg uraufgeführt. Die Erneuerung der Informationstafeln sowie die Fertigstellung des Handbuchs für Führungen, verbunden mit der Ausbildung eines Teams an Führerinnen und Führern, erfolgte im Jahr 2022. Der Alpenzeiger beim Wasserreservoir oberhalb von Isikon wurde in verdankenswerterweise durch den Rotary Club Zürcher Oberland erstellt.

Es zeigte sich, dass die GGBP in Zukunft nicht mehr die geeignete Organisation für die Trägerschaft des Jakob-Stutz-Weges ist. Die Generalversammlung 2022 beschloss deshalb, den Vorstand zu ermächtigen, die Trägerschaft auf den neuen Verein Jakob-Stutz-Weg zu übertragen.

Mitglieder der KJSW und weitere Interessierte sind bestrebt, den Jakob-Stutz-Weg in Zukunft im Sinne der Zielsetzungen der früheren Leistungsvereinbarung zwischen der GGBP und der KuKoZo zu erhalten und weiterzuentwickeln. Am 13. Juni 2022 wurde der Verein Jakob-Stutz-Weg (VJSW) mit der folgenden Zweckbestimmung gegründet:

Der Verein bezweckt den nachhaltigen Erhalt, die Pflege und den Unterhalt des Jakob-Stutz-Weges.

Das sozialgeschichtliche und völkerkundliche Werk von Jakob Stutz soll einer breiten Öffentlichkeit und insbesondere der Jugend nähergebracht werden.

Die Attraktivität der Region soll mit regelmässigen Angeboten oder speziellen Anlässen gesteigert werden.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Der GGBP-Vorstand schloss mit dem VJSW eine Vereinbarung für die Übertragung der Trägerschaft für den Jakob-Stutz-Weg ab.

Mit einem grossen Eröffnungsfest in Hermatswil wurde am Bettagssonntag, 18. September 2022, bei herrlichem Herbstwetter der erneuerte Jakob-Stutz-Weg eingeweiht und die Trägerschaft von der GGBP auf den VJSW übertragen. Die Feier begann am Sonntagmorgen mit einem ökumenischen Festgottesdienst in der reformierten Kirche in Oberhittnau. Anschliessend folgte die beliebte Herbstwanderung des Verkehrsvereins, die in einer ersten Etappe von Oberhittnau nach Isikon führte. Dort wurde, stellvertretend für alle erneuerten Informationstafeln und musikalisch untermalt vom Singkreis Hittnau, die neue Tafel beim Brunnenplatz in Isikon vor einer grossen Zahl an Zuschauerinnen und Zuschauern enthüllt. Der zweite Teil der Herbstwanderung führte von Isikon nach Hermatswil, wo am Nachmittag in einem Festzelt bei der Wirtschaft zur Eintracht der Festakt folgte, der von der Brassband Musig Hittnau musikalisch bereichert wurde. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Ansprache von Regierungspräsident Ernst Stocker. Nebst einem gemütlichen Schwatz in der Festwirtschaft konnten sich die Besucherinnen und Besucher im nahe gelegenen alten Schulhaus in Hermatswil eine halbstündige Kurzfassung des Dokumentarfilms zu Gemüte führen.

Zum Projekt Erneuerung des Jakob-Stutz-Weges gehört auch noch ein Konzept für die Durchführung eines Freilichtspiels. Dieses Teilprojekt wurde vom VJSW im Jahr 2023 an die Hand genommen. Die Durchführung eines Freilichtspiels dürfte frühestens im Jahr 2025 möglich sein.

Zusammensetzung der Kommission Jakob-Stutz-Weg bis zu deren Auflösung im September 2023:

Hansruedi Kocher, GGBP-Präsident, Hittnau (Vorsitz)

Rita Frehner, Pfäffikon (Geschäftsstelle)

Dieter Hitz, Wetzikon

Ueli Hofstetter, Hittnau (Aktuar)

Peter Kissling, Pfäffikon

Max Trachsler, Adetswil

Der Generalversammlung wird beantragt, den Jahresbericht 2022 zu genehmigen.

Finanzen

Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 der GGBP schliesst mit Erträgen von CHF 93'508.05 und Aufwendungen von CHF 130'926.35 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 37'418.30 ab. Das Rechnungsergebnis fällt somit um CHF 15'681.70 besser ab gegenüber dem von der Generalversammlung genehmigten Budget.

Die wesentlichsten Budget-Abweichungen betreffen die folgenden Konti:

Konto Nr.	Bezeichnung	Begründung	Betrag CHF
	Stipendien	Keine Gesuche eingegangen	+4'500.00
	Unterstützung besondere Aufgaben	Nur wenige Gesuche eingegangen	+10'500.00
	Übriger Aufwand für Dritteleistungen	Zu tief budgetiert. Mehraufwand aufgrund Software-Wechsel 2021	-3'544.15
	Jakob-Stutz-Weg	Erfolgreicher Projekt-Abschluss	+3'000.00

- + Verbesserung gegenüber Budget
- Verschlechterung gegenüber Budget

Unter Berücksichtigung des erwähnten Aufwandüberschusses, des Caspar Appenzeller-Fonds sowie der mit dem Abschluss der beiden Projekte benevol Zürioberland und Erneuerung Jakob-Stutz-Weg verbundenen Folgen hat das Vermögen der GGBP per Ende 2022 CHF 487'675.33 betragen.

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2022 mit Erträgen von CHF 93'508.05, Aufwendungen von CHF 130'926.35 und demzufolge mit einem Aufwandüberschuss von CHF 37'418.30 zu genehmigen.

GGBP Quo vadis? – Überprüfung der Strukturen der GGBP

Im Jahresbericht wurde bereits darauf hingewiesen, dass am 10. Mai 2022 eine Präsidialkonferenz stattfand. Das Haupttraktandum war die aktuelle Situation und die künftige Entwicklung der GGBP unter dem Titel «GGBP – Quo vadis?». Der Vorstand initiierte diese Diskussion, weil es sich damals abgezeichnet hatte, dass die beiden Projekte benevol Zürioberland und Erneuerung des Jakob-Stutz-Weges für die GGBP in Zukunft wegfallen werden.

Weil die Diskussion an der Präsidialkonferenz keine klaren Ergebnisse zeitigte, einigten sich die Teilnehmenden darauf, unter den Ortssektionen zu diesem Thema eine Umfrage durchzuführen.

Das Ergebnis dieser Umfrage kann folgendermassen zusammengefasst werden:

- Eine Mehrheit der Ortssektionen will an den Ortssektionen festhalten.
- Unklar ist, ob das in Zukunft mit der bisherigen Organisation mit einer Bezirksgesellschaft erfolgen soll.
- Die Bezirksgesellschaft soll eher «schlanker» werden.
- Kosten können eingespart werden mit einer weniger aufwändigen Generalversammlung und dem Verzicht auf den Versand einer farbigen Broschüre.
- Neue Aufgaben, welche die GGBP übernehmen könnte, wurden keine genannt.
- Ein weiterer Vermögensabbau wird befürwortet.
- Der Bekanntheitsgrad der GGBP wird als ungenügend beurteilt, ohne konkrete Vorschläge, wie dieser verbessert werden könnte. Regelmässige Berichte in den lokalen Medien dürften schwierig zu realisieren sein, weil zu kommunizierende Inhalte fehlen.

Am 7. März 2023 fand eine weitere Präsidialkonferenz statt. An dieser Präsidialkonferenz diskutierte der Vorstand mit den Delegationen der Ortssektionen das Ergebnis der Umfrage und das weitere Vorgehen. Das Fazit dieser Diskussion lautet folgendermassen:

- Die Mehrheit der Vertreterinnen und Vertreter der Ortssektionen plädiert weiterhin für die Beibehaltung der Ortssektionen.
- Es sind sich alle einig, dass ein Prozess durchzuführen ist, womit ergebnisoffen die Zukunft der GGBP geklärt werden soll.
- Vom Vorstand der Bezirksgesellschaft und von den an der Präsidialkonferenz teilnehmenden Vertreterinnen und Vertretern der Ortssektionen hat sich niemand zur Verfügung gestellt, den Lead und die Moderation eines solchen Prozesses zu übernehmen.

Der Vorstand kam deshalb zum Schluss, dass für diese Aufgabe eine externe Fachperson beizuziehen ist. Abklärungen, wer für eine solche Aufgabe in Frage kommt, konnten bis zum Zeitpunkt der Antragstellung an die Generalversammlung nicht abgeschlossen werden.

Der Generalversammlung wird beantragt zu beschliessen:

- 1. Der Durchführung eines ergebnis-offenen Reformprozesses «GGBP – quo vadis?» wird zugestimmt.***
- 2. Für die Durchführung dieses Reformprozesses wird ein Rahmenkredit mit einem Kostendach von CHF 10'000.00 bewilligt.***
- 3. Der Vorstand wird mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt.***

Traktandum 6.

Voranschlag 2023

Der vom Vorstand beantragte Voranschlag für das Jahr 2023 enthält einen Aufwandüberschuss von CHF 38'000.00. Das ist um CHF 15'681.70 tiefer als der Voranschlag für das Jahr 2022. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2022 sehen wie folgt aus:

Konto Nr.	Bezeichnung	Begründung	Betrag CHF
	Generalversammlung	Verzicht auf farbige Broschüre, Apéro statt Nachtessen für Teilnehmende	+3'000.00
	Förderung der Freiwilligenarbeit	Projektabschluss Ende 2022, reduzierte Unterstützung der Nachfolgelösung über die Stiftung benevol St.Gallen	+15'000.00
	Erneuerung Jakob-Stutz-Weg	Projekt abgeschlossen, Trägerschaft auf Verein Jakob-Stutz-Weg übertragen	+3'000.00
	Reformprojekt «GGBP – Quo vadis?»	Separater Antrag des Vorstandes an die Generalversammlung (Traktandum 5.)	-10'000.00

- + Budget-Verbesserung
- Budget-Verschlechterung

Der Generalversammlung wird beantragt, das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 38'000.00 zu genehmigen.

Traktandum 7.

Mitgliederbeiträge 2023

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2023 wie folgt beizubehalten:

Einzelmitglieder CHF 20.00

Paarmitglieder CHF 40.00

Kollektivmitglieder CHF 50.00

Bericht der Revisoren an den Vorstand und die Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon

Als Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz- und Erfolgsrechnung) der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon sowie für das Pilot-Projekt benevol Zürioberland für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir planten und führten die Prüfung so durch, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnungen den Schweizerischen Gesetzen und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Russikon, 4. Mai 2023

Die Revisoren:

Susanne Burkhalter

Margrit Berlinger *

* Nach dem unerwarteten Tod des Revisors Ernst Frei am 19. Februar 2023 erklärte sich die langjährige Revisorin Margrit Berlinger entgegenkommenderweise bereit, die Jahresrechnung 2022 zusammen mit Susanne Burkhalter zu revidieren. Vor der Behandlung der Jahresrechnung 2022 wird die Generalversammlung gefragt, ob sie mit diesem Vorgehen einverstanden ist.

Projektabschlussrechnung benevol Zürioberland

Die Projekt-Schlussabrechnung weist für die Jahre 2019 (Vorbereitung und Betriebsaufnahme) sowie für die Betriebsjahre 2020 bis 2022 Erträge von CHF 450'168.95 und Aufwendungen von CHF 419'545.30 aus. Der resultierende Ertragsüberschuss von CHF 30'623.65 ist vorwiegend auf die bereits eingegangenen Beiträge für ein zusätzliches Betriebsjahr 2023 von zusammen CHF 29'500.00 zurückzuführen. Im Einvernehmen mit den Geldgebern konnte dieser Betrag der neuen Trägerschaft der Stiftung benevol St.Gallen überwiesen werden. Die verbleibenden CHF 1'123.65 können für die vom Vorstand beschlossene Weiterführung der Unterstützung von benevol Zürioberland durch die GGBP verwendet werden. Mit dem Ergebnis der Projekt-Schlussabrechnung konnte praktische ein «Punkt-Landung» mit einer «schwarzen Null» erreicht werden. Das ist sehr erfreulich.

Die grosszügige Unterstützung durch die folgenden Geldgeberinnen und Geldgeber ermöglichten es der GGBP, das Pilotprojekt benevol Zürioberland als Trägerin durchzuführen:

Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich

Gemeinden Bauma, Fehraltorf, Hittnau, Illnau-Effretikon, Lindau, Pfäffikon, Russikon und Wildberg sowie Bäretswil und Fischenthal ab 2022.

Bank Avera

Migros Kulturprozent

Alfred und Bertha Zangger-Stiftung, Uster

Otto Gamma-Stiftung, Zürich

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich

Private Spenderinnen und Spender

Auch die rund 40 Partner-Organisationen trugen zum erfolgreichen Verlauf und Abschluss des Pilotprojektes benevol Zürioberland bei.

An die oben aufgeführten Geldgeberinnen und Geldgeber geht ein grosses Dankeschön. Ein ebenso grosser Dank geht an die Fachstellenleiterin Dagmar Anderes. Sie setzte sich mit einem riesigen Engagement beim Aufbau und beim Betrieb, aber auch beim Projekt-Abschluss von benevol Zürioberland kompetent und äusserst sympathisch ein. Das trifft auch auf die Mitarbeiterin Carmen Feller zu, die im Jahr 2021 dazugestossen war.

Die Projektabschlussrechnung benevol Zürioberland kann, zusammen mit dem Jahresbericht auf der Website www.ggbp.ch eingesehen werden.

Projektabschlussrechnung Erneuerung Jakob-Stutz-Weg

Die Abschlussrechnung über das Projekt Erneuerung Jakob-Stutz-Weg vom 9. April 2023 weist Ausgaben von CHF 59'018.15 und Einnahmen von CHF 100'389.30 aus. Es resultiert somit ein Einnahmenüberschuss von CHF 41'371.15. Dieser Betrag wurde gemäss Vereinbarung betreffend die Übergabe der Trägerschaft von der GGBP an den Verein Jakob-Stutz-Weg überwiesen. Dieses Startkapital ermöglicht dem Verein Jakob-Stutz-Weg, den bedeutenden Kultur- und Wanderweg zu erhalten und weiterzuentwickeln und ein zum ursprünglichen Projekt gehörendes Konzept für die Durchführung eines Freilichtspiels zu entwickeln.

Wahlen

8.1. Neubesetzung des Präsidiums

Hansruedi Kocher teilte dem Vorstand im November 2022 mit, dass er auf die Generalversammlung vom 30. Mai 2022 als GGBP-Präsident vorzeitig zurücktreten wird. Er gibt dieses Amt ab, nachdem er per Ende 2022 aus gesundheitlichen Gründen bereits als Statthalter/Bezirksratspräsident zurückgetreten war und seither nur noch in Teilzeit berufstätig ist.

Die Neubesetzung des Präsidiums gestaltete sich sehr schwierig. So blieb auch ein Aufruf unter den Vorständen der Ortssektionen erfolglos. Erfreulicherweise stellt sich das bisherige Vorstandsmitglied Heidi Weiss, Bauma, für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als neue GGBP-Präsidentin zur Verfügung.

Mit der Wahl von Heidi Weiss als Präsidentin bleibt ein Vorstandssitz vakant.

Der Generalversammlung wird beantragt, Heidi Weiss, Bauma, für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als GGBP-Präsidentin zu wählen.

8.2. Ersatzwahl eines Revisors/einer Revisorin

Der bisherige Revisor Ernst Frei, der zugleich Präsident der GGBP-Ortssektion Illnau-Effretikon war, verstarb ganz unerwartet am 19. Februar 2022. Deshalb muss nebst Susanne Burkhalter, Bauma, ein zweiter Revisor oder eine zweite Revisorin gewählt werden.

Auch die Suche eines neuen Revisors oder einer neuen Revisorin gestaltete sich als anspruchsvoll. Glücklicherweise konnte die langjährige, frühere GGBP-Revisorin und Präsidentin der Ortssektion Russikon, Margrit Berlinger, gewonnen werden, für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 nochmals als Revisorin einzuspringen.

Der Generalversammlung wird beantragt, Margrit Berlinger, Russikon, für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als Revisorin zu wählen.

Die Ortssektionen der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon

Bauma	Werner Berger Sternenbergstrasse 21 8484 Bauma bauma@ggbb.ch
Fehraltorf	Sabine Rey Am Burenbüel 11 8320 Fehraltorf fehraltorf@ggbb.ch
Hittnau	Natascha Scurio Zimbergstrasse 14 8335 Hittnau hittnau@ggbb.ch
Illnau-Effretikon	Ursula Wettstein (ab 8. Juni 2023) Dorfstrasse 5 8314 Kyburg illnaueffretikon@ggbb.ch
Lindau	Eduard Brand Im Chrummenacher 33 8315 Lindau lindau@ggbb.ch
Pfäffikon	Rolf Schmid Oberhittnauerstrasse 24 8330 Pfäffikon
Russikon	Margrit Berlinger Wilhofstrasse 12 8332 Russikon russikon@ggbb.ch
Weisslingen	Daniel Ehrensperger Bergwiesenstrasse 17 8484 Weisslingen weisslingen@ggbb.ch
Wila	Markus Preisig Rosenbergstrasse 4a 8492 Wila wila@ggbb.ch
Wildberg	Verena Kreienbühl Sunnhaldestrasses 1 8489 Wildberg wildberg@ggbb.ch